

Abschied mit Wehmut und Freude

Soziales Marianne Krauß geht in Ruhestand

Von Margrit Hahn

LUCKENWALDE Als Marianne Krauß im Januar 1995 ihren Dienst als Psychiatrie-Koordinatorin im Landkreis Teltow-Fläming begann, wusste sie nicht, was auf sie zukommt. „Es war eine Herausforderung“, sagt die Diplom-Sozialarbeiterin und Sozialpädagogin. Nach einer Einarbeitungszeit in Märkisch-Oderland widmete sie sich hier im Landkreis ihren Aufgaben. Dazu gehörte die Steuerung und Koordination der psychiatrischen Versorgung. Ihre Arbeit erforderte Fingerspitzengefühl. Zum einen hatte sie es mit Einrichtungen verschiedener Träger zu tun, die ihr gegenüber eine gewisse Erwartungshaltung hatten. Andererseits waren die finanziellen Mittel des Kreises begrenzt, sodass es für sie nicht immer leicht war, ihre Ideen umzusetzen.



Marianne Krauß FOTO HAHN

Marianne Krauß kümmerte sich um erwachsene psychisch Kranke, um Kinder und Jugendliche, um Senioren sowie um suchtabhängige Menschen. „Ohne die gute Zusammenarbeit mit den Trägern und Wohlfahrtsverbänden und die Unterstützung durch die Amtsärzte hätte ich diese Arbeit nicht machen können“, sagt die Jüterbogerin. Sie sorgte dafür, dass es weder Versorgungsdefizite für die Betroffenen noch eine Überversorgung gab. Die 64-Jährige besuchte regelmäßig die Einrichtungen, erkundigte sich nach Problemen und bat ihre Hilfe an.

Sie erfuhr, mit welchen Schicksalen sich die kranken Menschen oftmals plagen müssen. „Um für diese unterschiedlichen Krankheitsbilder sensibel zu werden, bedarf es einer gewissen Lebenserfahrung“, sagt sie.

Marianne Krauß war im Netzwerk Demenz Teltow-Fläming ebenso integriert wie in der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, die vor kurzem auf das zehnjährige Bestehen zurückblicken konnte. Aus diesem Anlass wurde eine Fachtagung ins Leben gerufen, an der auch die Träger der Einrichtungen teilnahmen und sich bei Marianne Krauß für ihre geleistete Arbeit bedankten.

Vieles konnte sie in den vergangenen Jahren bewirken. So sorgte sie für eine ambulant betreute Wohnform und setzte sich dafür ein, dass die Angebote für Kranke und deren Angehörige verbessert wurden. Gern hätte sie es gesehen, wenn auch im Norden des Landkreises eine Tagesstätte für psychisch Kranke eröffnet worden wäre – wie es sie auch in Luckenwalde gibt. Marianne Krauß hofft, dass ihrer Nachfolgerin dies gelingen möge.

Sie selbst hatte gestern ihren letzten Arbeitstag und geht in den wohlverdienten Ruhestand. Langweile wird es für sie nicht geben. Sie wird weiterhin als sachkundiger Bürger im Sozialausschuss der Stadt Jüterbog und auch ehrenamtlich im Netzwerk Demenz mitarbeiten. Außerdem will sie Sport treiben, um sich fit zu halten.